

Wohnen im Stadtzentrum (Fam. Schlamann/ Gilsaer Haus)

Beschreibung

Mitten in der Altstadt von Schwalmstadt-Treysa zeigt die Familie Schlamann zusammen mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern, dass man im alten Baubestand zeitgemäß, gemeinschaftlich und mit viel Grün leben kann.

Angefangen hat alles vor ca. 20 Jahren, als Georg Schlamann das sogenannte Gilsa'sche Haus in der Steingasse entdeckte. Das denkmalgeschützte Fachwerkgebäude war in einem soliden Bauzustand, musste aber energetisch saniert und grundlegend modernisiert werden. Mit Hilfe von zahlreichen Fachleuten vom Architekten bis zum Zimmermann aber auch mit viel Eigenleistung entstand ein echter Blickfang in der Treysaer Altstadt. Hier lebt Georg Schlamann zusammen mit seiner Partnerin und den fünf Mietparteien seitdem in guter Nachbarschaft zusammen.

Der Wunsch, gemeinschaftlich und generationenübergreifend zu wohnen ist nun auch auf ein benachbartes Grundstück übertragen worden. Zwei alte Scheunen, verborgen im Hinterhof eines Grundstücks in der nahegelegenen Wagnergasse, haben Schlamanns Interesse geweckt. „Ich habe die Scheunen gesehen und sofort gedacht: Hier kann man etwas entwickeln“. Mit dem Erwerb von Grundstück und Gebäuden entstand ein ergänzendes Wohnprojekt mit dem Namen „Wohnhof65“ (www.wohnhof-treysa.de). Auf einem Grundstück von fast 5.000 qm mit fünf Gebäuden soll gemeinschaftliches Wohnen im Vordergrund stehen. Der große Garten, die Gemeinschaftsräume und die Garagen und Werkräume können von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden. Ziel ist eine gelebte Nachbarschaft und gegenseitige Unterstützung. Dabei sollen die Mieten dauerhaft niedrig bleiben. Nach dem Mietshausyndikat-Modell aus Freiburg bewirtschaftet ein Verein das Wohnprojekt, der keine Gewinne erzielen, sondern nachhaltig die Gebäude sanieren bzw. instandhalten will. Dabei ist auch geplant, dass die Mieterinnen und Mieter selbst tatkräftig mithelfen, damit die späteren Mietkosten senken und gleichzeitig zu Gestaltenden ihres Lebensraumes werden.

Aktuell werden das Wohn- und Gewerbehäuser in der Wagnergasse und das anschließende Werkstattgebäude saniert. Dabei setzt Georg Schlamann zusammen mit seinen Helferinnen und Helfern vor allem auf ökologische Baustoffe. So entstehen nach und nach Wohnungen für unterschiedliche Bedürfnisse, mit verschiedenen Größen und ganz dem Bestand entsprechend unterschiedlichem Charme: von der kleinen, gemütlichen Fachwerkwohnung bis zur Wohnung mit Loft-Charakter im ehemaligen Werkstattgebäude.

Ein ganz besonderes Wohnprojekt, das zeigt, dass mit der Liebe zum Bestand, viel Erfahrung und Einsatz und vor allem ZUSAMMEN umfangreiche Projekte entwickelt und eine ganz besondere Wohn- und Lebensqualität geschaffen werden können.

Infobox – Warum ist das ein gutes Beispiel?

- Weil engagierte Bürgerinnen und Bürger in privaten Initiativen aktiv Innenstadtentwicklung betreiben
- Weil es zeigt, dass alte Gemäuer und modernes Wohnen perfekt zusammenpassen
- Weil Umnutzung und Wiedernutzung dabei helfen, Flächenversiegelung im Außenbereich zu vermeiden

Fotos: